

Bürgerräte in der Region Bodensee-Oberschwaben

Hintergrund

Wie können künftig alle Ansprüche an die endliche Fläche bestmöglich erfüllt werden? Dieser Frage will der Regionalverband Bodensee-Oberschwaben im Projekt „Zukunft Flächennutzung Bodensee-Oberschwaben 2045“ in den nächsten Jahren genauer nachgehen. Ein wünschenswertes Zukunftsbild für die Region soll entstehen, das in ein Strategisches Regionalentwicklungskonzept münden soll. Projekte und Maßnahmen, die dazu beitragen sollen, das gemeinsame Zukunftsbild umzusetzen, sollen zusammen mit Netzwerkpartnern entwickelt werden. Das Strategische Entwicklungskonzept soll eine Grundlage bilden für die nächste Fassung des Regionalplans.

In diesem richtungsweisenden Projekt werden deshalb die Städte und Gemeinden, Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Verwaltung, Regionalentwicklung und Fachorganisationen sowie Bürgerinnen und Bürger in der Region beteiligt. Denn es geht um eine möglichst große Bandbreite des Wissens und aller Perspektiven, Flächenansprüche und Bedarfe.

Die Bildung der Bürgerräte

Bei der Bürgerbeteiligung wird die Methode „Bürgerrat aus Zufallsbürgern“ angewandt, mit der es ermöglicht werden soll, die große Region mit ca. 650.000 Einwohnern im Hinblick auf die Bevölkerungsverteilung und in ihrer gesellschaftlichen Vielfalt abzudecken. Die rechtliche Grundlage für dieses Verfahren legt das baden-württembergische „Gesetz über die Dialogische Bürgerbeteiligung“. Bei Bürgerräten beraten zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger über eine konkrete Fragestellung und erarbeiten Empfehlungen für politische Instanzen bzw. gewählte Entscheidungsgremien.

In der Region Bodensee-Oberschwaben ist das Ziel die Bildung und Durchführung eines vielfältig zusammengesetzten 15-köpfigen Bürgerrates in jedem Landkreis. Zunächst wurden in den drei Landkreisen (Bodenseekreis, Sigmaringen, Ravensburg) Kommunen aus Gemeindegrößenklassen (0 bis 5.000, 5.001 bis 20.000, 20.001 bis 50.000 sowie ab 50.001 Einwohnerinnen und Einwohner) mit Hilfe eines Zufallsauswahlverfahrens ausgewählt. Damit sind sowohl größere Städte wie Friedrichshafen, mittelgroße Städte als auch kleine, ländliche Gemeinden entsprechend ihres Bevölkerungsanteils vertreten. Im nächsten Schritt wurden in allen drei Landkreisen ca. 5.000 Personen per Zufallsauswahl aus den Einwohnermelderegistern der Kommunen ausgewählt, um eine große Bandbreite zu erreichen und genügend Personen zu gewinnen.

Die Vorgabe für die Zufallsziehung war, dass Personen unterschiedlichen Alters ab 16 Jahren und Verteilung der Geschlechter berücksichtigt werden. Diese Personen werden postalisch angeschrieben und um Teilnahme und Angabe weiterer Informationen zu ihrer Person gebeten. Im letzten Schritt werden diejenigen, die teilnehmen möchten, nach den Kriterien Wohnort, Geschlecht, Alter und Berufsbereich ausgewählt und ggf. ausgelost. 15 Personen werden zum Bürgerrat (am 14.11.2026 in Deggenhausertal im Bodenseekreis, am 20.11.2026 in Sigmaringen, am 15.01.2027 in Ravensburg) eingeladen.

Die Verwendung der Ergebnisse und wie es weitergeht

Inhaltliches Ziel der Bürgerräte ist das Austauschen von Sichtweisen über den Status Quo der Flächennutzung und über die Bedarfe für verschiedene Flächennutzungen und Flächenfunktionen in der Region Bodensee-Oberschwaben. Die Ergebnisse der Beratungen und Empfehlungen des Bürgerrats sollen dem Regionalverband für die Analyse der Region und als Orientierung für die Ausarbeitung von Zukunftsszenarien zur Verfügung gestellt werden.

Ravensburg, 13.08.2026



Dr. Nadine Kießling

Stv. Verbandsdirektorin